

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Helfrich Schaum.

Schaum, Johann Helfrich

York, Pa., 01.08.-13.10.1748

1. - 5. August 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172062

meinem Gott, das ich mich nicht gl. selb. haben lassen, sondern wir nachmahlen den =
Horn gegeben und goldschad fort, das ich kann nicht alle sieben stien darwilt. Zu =
hoben soll, ich erbeutung und wirtung. nach, das ich die in ihrem seite zu gleichen ist. Ich
den Thut zurück vom 8. u. 1. Gott selb. ich als ist wird das Kind von noch soviel
kann das Losche zu und d. wolle die befehlen.

2. b. Chap: diesen abend kommen die Konfession und benannte fischberger wilsch. out
kündet ist, d. Adhe, den in einige andere Gemein. gleich. mich. 1) lang ist schon
von das ich und Myk. Billmeier wieder einige sein, darüber, ich ist, mich.
2) sprach, wir den Thut Myk. wie er dann in der gesinnung ist, davon
antwortete er, d. müßte ich ihm bekennen. das ich nicht geschehen sollte
weil er gesagt, er könnte es nicht glauben, das ich ihm sein Kind, sei
von der Thut befehle zu werden, welches gesagt ist, dann er und
Myk. Billmeier mit Michael Ebert in ein feierlich Bescheid, das
man sie in sich. out fünde miteinander. Gauden zu von ihnen
Befehlung wie viel es haben sollte, wir haben zu Antwort es müßte
dieses nicht überlegen und den Gemein. vorgebracht werden.
3) wüßte wegen Vermessung gesprochen, welches die alle billigen.
4) wegen der pfeife um die Kinder und wegen dem Thut, das
welches gemacht werden soll, wenn die foben zu foben ist.

Dr. y. Chap: diesen Morgen vor der Kind. Leon Baltheor Knörzer
und Knecht mit, die reform. Hausen, welche vom Gewitter geschlagen
hierauf nicht bitten x. das ich vor die offenk. bitten, soll. 1) das ich
das nachmal ein Gott will, weil die von H. Losche nicht mo =